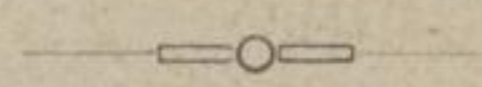


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 25. Januar 1919, nachm. 2 Uhr.



1. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809—1847):

Sonate für Orgel, Nr. 3 in A-dur.

Werk 65.

2. Zwei Motetten für Chor:

a) **Felix Mendelssohn-Bartholdy:**

„Kyrie eleison!“, achtstimmig.

Komp. 1846 für die Berliner Domkirche.

Kyrie eleison!

Christe eleison!

Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich,

Christe, erbarme dich,

Herr, erbarme dich!

b) **Otto Richter:**

„Wo soll ich hingehn vor deinem Geist?“, vier- und acht-
stimmig.

Wo soll ich hingehn vor deinem Geist, wo soll ich hinfliehn
vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da, führe
ich zur Hölle, so bist du auch da! Nähm' ich Flügel der Morgen-
röte und blieb am äußersten Meer, so wird mich doch deine Hand
daselbst leiten und führen, und deine Rechte mich halten!

3. **Joh. Wolfgang Franck** (geb. 1641):

„Ach, wäre doch mein Herz“, Lied für eine Singstimme
mit Orgel.

Ach wäre doch mein Herz

Von deinem milden Himmelmorgenscheine

O Jesu, süßes Licht,

Durchläutert hell und aller Sünden reine:

Doch ach! ich seh's mit Schmerz:

Vor deinem lichten Glanz

Deckt Nacht und Finsternis

Mein innres Leben ganz.

Bitte wenden!

Laß mich dein eigen sein,
O teurer Herr, mit deinem ganzen Leben,
Wie du dich hast zuerst
Für mich, für mich, den Sünder, hingegeben.
O Herr, verwirf mich nicht,
O Jesu, hab' Geduld
Und nimm mich gnädig an
Mit aller meiner Schuld.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 359, V. 1 (Mel. 1627).

Mel.: Auf meinen lieben Gott —

Wo soll ich fliehen hin,
Weil ich beschweret bin
Mit viel und großen Sünden?
Wo kann ich Rettung finden?
Wenn alle Welt her käme,
Mein Angst sie nicht wegnähme.

J. S. Albinus, † 1679.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Felix Mendelssohn-Bartholdy:**

„Hör' mein Bitten!“, Hymne für Sopran, Chor und Orgel.

Hör' mein Bitten, Herr, neige dich zu mir, auf deines Kindes Stimme habe acht! Ich bin allein, wer wird mir Tröster und Helfer sein? Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht! Die Feinde sie drohn und heben ihr Haupt: „Wo ist nun der Retter, an den ihr geglaubt?“ Sie lästern dich täglich, sie stellen uns nach und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach. Mich faßt des Todes Furcht bei ihrem Dräun! Sie sind unzählige, ich bin allein. Mit meiner Kraft kann ich nicht widerstehn; Herr, kämpfe du für mich, Gott, hör' mein Flehn! — O könnt' ich fliegen wie Tauben dahin, weit hinweg vor dem Feinde zu fliehn! In die Wüste eilt' ich dann fort, fände Ruhe am schattigen Ort!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräul. Susanne Tittel (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernhard Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Durch deines Gottes Huld allein“, Choral-Motette von Elias Ochslar.